

Wremer Markt

Der Wremer Markt fand als Wremer Kram- und Holzmarkt am Johannistag 1712 das erste Mal statt. Laut Urkunde sollte der recht große Markt am Tag nach St. Johannis, dem 24. Juni, am Außendeich abgehalten werden und drei Tage dauern. In den Blütezeiten gab es mehr als 130 Marktbezieher, die teilweise von weither angereist kamen. Zu kaufen gab es eigentlich alles. Später kamen immer mehr Marktbezieher (=Verkäufer, Läufer und Beschauer) hinzu, die zur Unterhaltung des Publikums beitrugen. Natürlich gab es Buden und Zelte, in denen es Bier, Wein, Grog oder Likör zu trinken gab. Viele Verkäufer und die zahlreichen Marktbesucher kamen von weither angereist. Dienstboten bekamen eigens zu diesem Ereignis frei und sie erhielten Marktgeld.

1900 war dann der Höhepunkt des Marktgeschehens schon lange überschritten. Es gab nur noch ein Tanzzelt, ein oder zwei Schankzelte, eine Kuchenbude, eine Schießbude und ein Karussell. 1937 und 1939 wurden noch Versuche unternommen, den Markt mit einem Strandfest und einer Kinderbelustigung zu verbinden. In der Kriegs- und Nachkriegszeit fand kein Markttreiben statt.

Eine Wiederbelebung des Marktes als Sommerfest zwischen 1951 und 1955 durch den Pächter der Wirtschaft „Zur Erholung“ unter dem Deich H. Rodenberg misslang.

1964 beschloss der Wremer Gemeinderat auf Betreiben von Gemeindedirektor Böger den Jahrmarkt zur Belustigung der Einwohner und der Badegäste wieder aufleben zu lassen. Wegen der Heuernte wurde der Markttermin auf das letzte Wochenende im Juli verschoben.

Zur Geschichte des Johannimarktes in der Chronik der Gemeinde Wremen von Pastor Möller Band 3